

Chaerophyllum bulbosum Lin. Koch.

(Der knollige Kälberkropf.)

Syst. Lin. Class. V. Ord. II. Pentandria Digynia.

Syst. nat. Familia Umbelliferarum Juss.

Sprengel Uebers. des Gewächsr. p. 623.

Koch Plant. umbell. nov. Disp. in Act. Ac. N. C. XII.

Decand. Ess. sur les propr. med. n. 62.

Char. Gen.

Calicis margo obsoletus.

Petala obovata, emarginata cum lacinula inflexa.

Stamina quinque, et Pistillum ut in omnibus Umbelliferis.

Cremocarpium lineari-oblongum, a latere compressum vel contractum, non rostratum.

Carpella jugis quinque aequalibus obtusis, lateralibus marginantibus. Valleculae univittatae. Commissura sulco profundo et vittis duabus notata.

Germen tereti-convexum, antice profunde sulcatum.

(Involucrum universale nullum vel oligophyllum, partiale e pluribus foliolis.)

Koch l. c. p. 130.

— Deutchl. Flora. II. p. 451.

Char. Spec.

Chaerophyllum bulbosum.

Ch. caule geniculis tumidis instructo; foliis decompositis, foliolis profunde pinnatifidis, laciniis lineari lanceolatis acutis, in foliis superioribus linearibus angustissimis; involucelli foliolis lanceolatis mucronatis glabris; Styli reflexis longitudine Stylopodii convexo-conici.

Chaerophyllum bulbosum

Koch Deutchl. Flora. II. p. 455.

Lin. Spec. plant. I. p. 370. — Syst. Veget. ed. Pers. p. 305.

Willd. Spec. plant. I. p. 1453.

Bluff. et Fing. Comp. Fl. Germ. I. p. 404.

Decand. Fl. franc. Suppl. p. 505.

Roth. Fl. Germ. I. p. 132.

Sprengel Umbell. Prodr. 29.

Roem. et Schult. Syst. Veget. VI. p. 513.

Dierb. Handb. der pharm. med. Bot. p. 112.

Geiger Pharm. Bot. p. 687.

Pharm. Bor. ed. Dulk. p. 338.

Eberm. Allg. Encycl. V. p. 434.

Scandix bulbosa

Myrrhis bulbosa

Chaerophyllum bulbosum

B e n e n n u n g e n .

Holl.	Raapachtige wilde Kervel.
Engl.	The bulbousrooted chaerophyllum.
Franz.	Le cerfeuil bulbeux.
Russ.	Markow.
Poln.	Gatunek-rzepy.
Boehm.	Kekosky.
Ungar.	Baraboly.

Der knollige Kälberkopf ist an Hecken und in Gebüsch durch ganz Deutschland verbreitet, doch kommt er häufiger in den nördlichen Gegenden vor*).

Die zweijährige Wurzel ist im ersten Jahre rübenförmig-verdickt; an der blühenden Pflanze finden wir sie eingeschrumpft oder hart, holzig und mit steifen abstehenden Seitenästen und zahlreichen dünnen Fasern versehen.

Der Stengel ist aufrecht, vier bis sechs Fuß und drüber hoch, ästig, stielrund, an den untersten Internodien mit steifen abwärts-stehenden Haaren besetzt, übrigens ganz glatt, sehr fein gestreift, purpurroth-gefleckt oder auch ganz roth. Die Gelenke sind verdickt (*geniculi tumidi*). Die Aeste sind aufrecht.

Die Blätter stehen auf langen flachen gewöhnlich herabhängenden Scheiden, sind vielfach zusammengesetzt, freudig-grün; die untern sind vierfach-gefiedert und die Abschnitte noch einmal gefiedert-zerschnitten mit lanzettförmigen Abschnitten, die obersten sind nur dreifach-gefiedert mit linienförmigen ungetheilten Abschnitten; auf der obern Seite sind die Blätter glatt, auf der untern mit einzelnen abstehenden langen Haaren besetzt.

Die Dolden sind zahlreich, vielstrahlig, vielblüthig, stehen auf glatten vor der Blüthe nickenden Blütenstielen. Die allgemeine Hülle besteht aus einem oder zwei hinfalligen Blättchen. Die Blättchen der besondern Hülle (5-7) sind von sehr verschiedener Größe, lanzettförmig, glatt, an der Basis breiter und häutig gerandet.

Die Blüten sind weiß, zum Theil unfruchtbar. Die beiden äußern Blumenblätter sind größer als die übrigen, alle sind durch einen schmalen eingeschlagenen Abschnitt ausgerandet (*petala inflexo emarginata*).

Die Staubfäden und Staubbeutel sind weiß und so hinfällig, daß sie in den aufgeblühten Blumen gewöhnlich fehlen. — Die zurückgebo-

*) In Spenners trefflicher Flora Friburgensis fehlt diese Art.

genen Griffel sind von der Länge des erhabenen Griffelfußes (*Stylopodium s. nectarium*).

Die Frucht (das *Cremocarpium*) ist länglich, ungefähr drei Linien lang, von zwei Seiten etwas zusammengedrückt, nach der Spitze etwas verdünnt, aber ohne Schnabel; auf dem Rücken eines jeden Carpells sind drei stumpfe blas bräunlich-gelbe Riefen (*juga*); zwei andere am Rand der Fuge; in jedem der flachen Thälchen (*vallecula*) ist ein dunkelbrauner Streifen (*vitta*); die Fuge (*commissura*) ist tief gefurcht und hat zwei Streifen.

Wir nehmen diese Pflanze hier auf, weil sie nicht selten mit dem Schierling, *Conium maculatum* verwechselt wurde, wie mir selbst früher einmal die Blätter dieses Kälberkopfs statt Schierling vorgekommen sind. Die Pflanze hat aber, außer der allgemeinen großen Verwandtschaft, die überhaupt alle Glieder dieser Familie verbindet, nur den rothgefleckten Stengel mit dem *Conium maculatum* gemein. — Aber auch die gesonderten Blätter werden sich dem Kenner sehr leicht verrathen. Man beachte nur die breiten häutigen Scheiden, die die Stelle der Blattstiele vertreten, die viel schmälern Abschnitte der Fiederblättchen und vor allem die langen weissen Haare, die einzeln und abstehend sich auf der untern Seite dieser Blätter finden, statt daß die des ächten *Conium maculatum* stets vollkommen glatt sind.

A b b i l d u n g e n .

Jacq Fl. Austr. tab. 63.

Hayne Getr. Darst. tab. 32.

E r k l ä r u n g d e r T a f e l .

- A. 1. Ein Ast mit Blüthe und Frucht.
 2. Ein Döldchen, vom Rücken gesehen.
 3. Die Hüllblättchen, vergrößert.
 4. Eine Blüthe, von oben gesehen.
 5. Dieselbe, ohne die Staubgefäße.
 6. Ein Blumenblatt.
 7. Der Fruchtknoten, alle Figuren sehr stark vergrößert.
 8. Die reife Frucht, in natürlicher Größe.
 9. Ein Carpell, vom Rücken gesehen.
 10. Dasselbe im Durchschnitt, beide vergrößert.
 11. Die letzte Figur, noch stärker vergrößert.
- B. 1. Die Wurzel nach der Blüthezeit, mit der Basis des Stengels.
 2. Die unteren Internodien mit den Haarborsten von einem stärkern Exemplar.
 3. Ein großes Blatt vom ersten glatten Internodium.

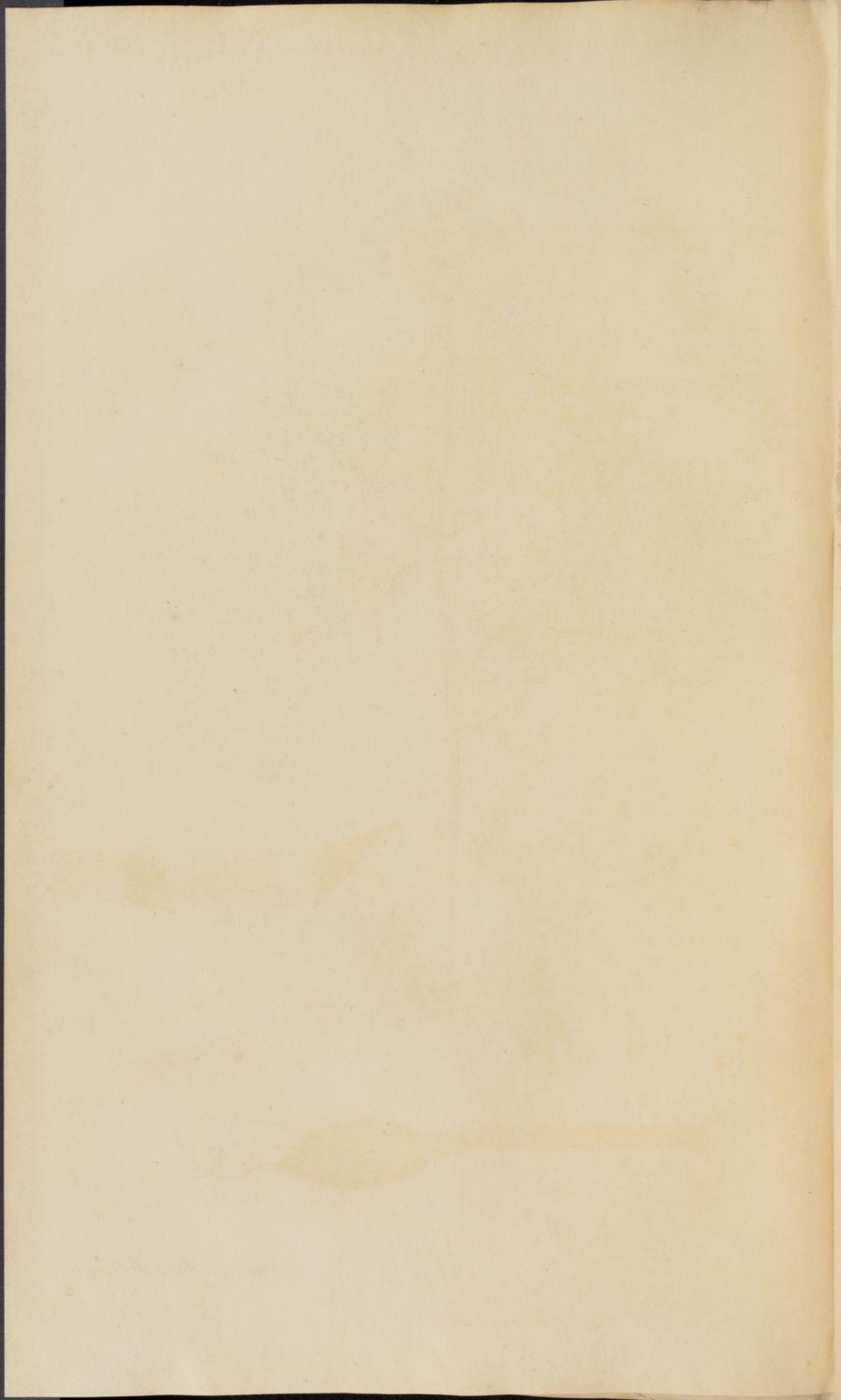


Cheerophyllum bulbosum L.



der erhalten
 die täglich
 Seiten etwas
 zu verlässt,
 eines jeden
 nicht-gelbe
 ad der Fuge;
 (auch) in ein
 (zusammen)
 auf, weil die
 iniam ma-
 schen früher
 nach Schir-
 hat aber,
 schaft, die
 bildet, nur
 iniam ma-
 esoderten
 nicht ver-
 gen Schir-
 reiten, die
 rchen und
 die ein-
 Seite die-
 hren Co-
 hat sind.

sehr stark
 Größe.
 ra.
 e vergrößert.
 vergrößert.
 mit de
 den Harthaus
 plan.
 in planen de



B.

Cherophyllum bulbosum Linn



1766

A T 2

Sy
sy
pf
B
p<
N

Flores
Calycia
Petal
Stamina
Germine

Bacca

Aralia

A. acuta, filio
tula, i
menia
supo filio
mullis

D e u

Wall. Anglice
Engl. An
Frans. Clau

Diese Artil
heit.

Die geres
tel geht tief
sunde Wurz
sine aus der

Der kenne S
versteht zu be
Lernenden des
tel aus der